



**Montag**  
**23.**  
**Januar**

23. Tag des Jahres  
343 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 4

☀️ 08:19 Uhr ☁️ 07:59 Uhr  
🌧️ 16:56 Uhr 🌧️ 17:35 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel  
23.01. 31.01. 07.02. 14.02.

## Erste Hilfe am Kind

Werther (WB). Ein verletztes Kind braucht schnelle und effiziente Hilfe durch geschulte Erwachsene. In einem Erste-Hilfe-Kursus für Eltern am Samstag, 11. Februar, 9 bis 16 Uhr, in der AWO-Kita Speckfeld werden Themen wie Ohnmacht, Schock, Kopfverletzungen, Blutverlust, Verbrennungen, Vergiftungen, Atemstörungen und Ertrinkungsunfälle behandelt. Inhalt sind auch praktische Übungen, zum Beispiel das richtige Lagern eines Verletzten, das Anlegen eines Verbandes und Wiederbelebensmaßnahmen.

Der Schwerpunkt liegt bei Klein- und Kindergartenkindern. Die Kursusleitung übernimmt Nina Rasche, Rettungssanitäterin und Lehrbeauftragte der Johanniter. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro. Eine Anmeldung ist bis spätestens Freitag, 3. Februar, in der Kita unter ☎ 0 52 03 / 88 12 00 erforderlich.

## Familien-Nachrichten

### Geburtstage

**Else Schröder**, Gartenstraße 15, 85 Jahre.  
**Irmgard Baltruschat**, Teutoburger-Wald-Weg 7, 72 Jahre.

## Notdienste

### Apotheken

Arminius-Apotheke in Bielefeld, Apfelstraße 89, ☎ 05 21 / 89 38 52, Rosen-Apotheke in Bielefeld, Detmolder Straße 594, ☎ 05 21 92 49 230 und auch Bären-Apotheke in Versmold, Ravensberger Straße 18, ☎ 0 54 23 / 66 67.

### Ärztlicher Notfalldienst

☎ 01 80 / 50 44 100 (14ct/min aus dem dt. Festnetz od. 42ct/min mobil)  
**Notdienstpraxis** am Haller Krankenhaus von 19 bis 21 Uhr geöffnet.

## Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass eine Angestellte im Seiteneingang eines Ladens an der Ravensberger Straße in der Kälte steht und zitternd eine Zigarette raucht. Gut, dass ich Nichtraucher bin, denkt sich EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

**Abonnentenservice**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 40  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
vertrieb@westfalen-blatt.de

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

**Sekretariat Lokalredaktion**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Werther**  
Marco Purkhart 0 52 01 / 81 11 25  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
werther@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Halle**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
Julian Stolte 0 52 01 / 81 11 23  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Die antik gekleideten Lateinschülerinnen (von links) Leonie Tammen, Aylin Aygün, Laura Linneweber, Josefine Tondera und Malin Degryse aus der siebten Klasse verkaufen römische Appetithäppchen an die Besucher. Fotos: Jannis Beutel

# Schule soll menschlich sein

Tag der offenen Tür am Evangelischen Gymnasium: Worauf Eltern den größten Wert legen

■ Von Jannis Beutel

Werther (WB). Beim Verlassen der Grundschule haben Eltern und Schüler die Qual der Wahl: Welche neue Schule ist die richtige? Eine erste Orientierung hat am Samstag das Evangelische Gymnasium Werther geboten. Beim Tag der offenen Tür haben sich Schüler, Lehrer und Eltern den Fragen der zahlreichen Besucher gestellt.

Besonders wichtig ist den Eltern offenbar die Schulumgebung. »Die Eltern wollen insbesondere wissen, wie es den Kindern im Umgang miteinander und mit den Lehrern an unserer Schule ergeht. Danach wird inzwischen sehr häufig gefragt«, berichtet Gabriele Licher-Eversmann von der Elternvertretung. Wie Licher-Eversmann stehen an zahlreichen Ecken im Schulgebäude Eltern, Lehrer und Schüler für ein persönliches Gespräch bereit.

Dazwischen findet am Tag der offenen Tür für alle Fünftklässler fast normaler Unterricht statt, in den alle Besucher jederzeit hinein schnuppern und in einigen Fällen sogar mitmachen können. Dort erfahren die Besucher am eigenen Leib die Atmosphäre und Methodik im Unterricht.



Mathematik-Lehrer Christian Klare erklärt Viertklässlerin Carina die Lösung eines komplizierten Matherätsels.

Neben den Unterrichtsstunden haben die Naturwissenschaften Chemie, Physik und Informatik spannende Stationen zu natürlichen Phänomenen aufgebaut, an denen sich die jungen Besucher selbst probieren konnten. So kann im Physikraum eine selbsttragende Brücke konstruiert und ein Stromsystem mit einer Kurbel betrieben werden. Die Informatik präsentiert ein Lernprogramm namens »Hamstersimulator«, in den Chemieraum lockt der Petroleum-Geruch der Bunsenbrenner. Im

Dachgeschoss spielt die Bigband des Gymnasiums eine Auswahl ihrer Stücke für die jungen wie alten Zuhörer. Einzelne Projekte und Inhalte werden zudem gesondert präsentiert und informieren an bunten Tafeln über internationale Kontakte, den Schulsanitätsdienst, die Theater-AG, den Fachbereich Latein, den Schulverein, die Förderung und Beratung sowie die Nachmittagsbetreuung.

Neben der Besichtigung der Ausstattung und den Angeboten der Schule sind für die Besucher

aber besonders die zwischenmenschlichen Faktoren entscheidend. Entgegen zahlreicher Studien seien die Eltern von heute keineswegs auf der Suche nach der leistungsstärksten Schule, zumindest nicht in Werther, berichtet Lehrerin Andrea Kleist: »Das gut behütete Kind aus der Grundschule soll sich auf der neuen Schule vor allem wohl fühlen«, hat sie zahlreichen Gesprächen mit Eltern und Schülern entnommen.

Fragen wie »Sind die Lehrer denn gut?« oder »Ab wann haben die Schüler Nachmittagsunterricht?« werden ebenfalls oft gestellt. Vermehrt werde außerdem nach individuellen Fördermaßnahmen und deren Ausgestaltung im normalen Unterricht gefragt.

Der größte Vorteil des Evangelischen Gymnasiums ist für Andrea Kleist ganz klar: »Wir sind eine vergleichsweise kleine Schule«, betont die Literatur- und Deutschlehrerin. Dadurch biete das Wertheraner Gymnasium mit derzeit 702 Schülern eine beschauliche Atmosphäre, in der es sich hervorragend arbeiten lasse.

Zukunftsängste oder Probleme untereinander sind in den Gesichtern der jetzigen Fünftklässler wahrlich nicht abzulesen. Wie viele neue Schüler das EGW im nächsten Schuljahr begrüßen kann, steht noch in den Sternen, voraussichtlich werden es aber drei neue Klassen sein.

## Blotenberg im Fokus

Werther (WB). Das geplante Wohngebiet am Blotenberg hat zuletzt reichlich Gesprächsstoff geliefert. Jetzt wird das kontrovers diskutierte Thema erneut auf die politische Tagesordnung gehoben: Der Planungsausschuss berät morgen Abend ab 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Unter anderem steht ein Beschluss für einen Bebauungsplan an, um das Vorhaben voranzutreiben. Weitere Themen in der öffentlichen Sitzung sind unter anderem Planungen für den Bau von Windkraftanlagen, ein Einzelhandelskonzept sowie ein Klimaschutzkonzept für Werther. Zudem soll eine neue Regelung für das Abbrennen von Osterfeuern getroffen werden.

## Lachyoga im Storck-Haus

Werther (WB). Ein ungewöhnliches Angebot hält die Volkshochschule Ravensberg für Werther bereit: Lachyoga. Der Kurs unter der Leitung von Hans-Jörg Angele findet über zwei Tage am Samstag, 28. Januar, und Samstag, 11. Februar, jeweils von 15 bis 18 Uhr im Storck-Haus, Alte Bielefelder Straße 14, statt. Weitere Informationen und Anmeldung bei der VHS unter ☎ 0 52 01/81 09 0.

## Trennkanalisation in Theenhausen

Werther (WB). Der Betriebsausschuss der Stadt Werther tagt heute im Sitzungssaal des Rathauses. Beginn der Sitzung ist um 18.30 Uhr. Es geht unter anderem um Kanalsanierungen in diesem Jahr und die Einrichtung einer Trennkanalisation im Wohngebiet Waldstraße in Theenhausen.

## Was, wann, wo

### Stadt Werther

**Rathaus:** 8.15 bis 12 Uhr geöffnet.  
**Stadt Werther:** 18.30 Uhr Sitzung des Betriebsausschusses im Sitzungssaal des Rathauses.

### Büchereien

**Stadtbibliothek:** geschlossen.

### Vereine und Verbände

**Familienzentrum:** 11 bis 12.30 Uhr Erzählcafé.  
**AWO:** 15 bis 17 Uhr Offener Seniorentreff.

### Kirchengemeinden

**Haus Tiefenstraße:** 17.30 Uhr Foxtrott und Folklore.  
**Gemeindehaus Häger:** 19.30 Uhr Treffen der Frauenhilfe.  
**Jugendheim Langenheide:** 20 Uhr Montagstreff besucht Kirche in Theesen.

# Nach dem Pflegen kommt das Stricken

Renate Ohse als langjährige Mitarbeiterin der Diakonie in den Ruhestand verabschiedet

Werther (mk). Fast 22 Jahre lang hat sich Renate Ohse in verschiedensten Positionen für die Diakonie in Werther eingesetzt. Sie war Gemeindegewerkschafterin, stellvertretende Leiterin und zuletzt Initiatorin und Leiterin der erfolgreichen Betreuungsgruppe. Nun möchte die 61-Jährige im Ruhestand einen Gang zurückschalten.

An ihrem letzten Arbeitstag wurde Renate Ohse in einem mit Herzen geschmückten Dienstfahrzeug abgeholt und zur Diakoniestation an der Mühlenstraße gefahren. Dort warteten zahlreiche Gratulanten, Mitarbeiter und langjährige Weggefährten, um die 61-Jährige zu verabschieden.

»Wir haben an jedem Tisch eine Person aus der Betreuungsgruppe platziert, die Anekdoten zur Pflege von früher und heute erzählt«, sagte Pflegedienstleiterin Susanne Claes, die den Nachmittag gemein-

sam mit den anderen Mitarbeitern organisiert hatte.

Ihre berufliche Laufbahn hatte Renate Ohse mit einer Ausbildung zur Krankenschwester im Haller Krankenhaus begonnen. Anschließend arbeitete sie lange Zeit als Nachtwache im Krankenhaus Werther, bevor sie am 20. August 1990 ihre Tätigkeit als Gemeindegewerkschafterin in der Diakonie aufnahm.

Damals zählte das gesamte Team lediglich drei Mitarbeiter. Mittlerweile sind es 25. Von 1996 bis 2001 engagierte sie sich als stellvertretende Leiterin der Diakonie Werther und kümmerte sich als Mentorin um die Auszubildenden. Seit 2005 leitete sie nun die von ihr initiierte Betreuungsgruppe, die sich jeden Donnerstag nachmittag trifft.

Ohses Nachfolger tritt Marion Jonas an. Allerdings wird Renate Ohse der Diakonie weiter erhalten bleiben. »Ich werde noch ab und zu vorbeischauen, schließlich sind wir hier im Kollegenkreis eine Familie geworden. Meine Zeit in der Diakonie hat mir sehr viel



Cornelia Woge (links) und Susanne Claes (rechts) verabschieden Renate Ohse in den Ruhestand. Sie engagierte sich in den letzten Jahren in der Diakonie. Foto: Krammenschneider

gegeben«, sagte sie im Rückblick. Nun, da sie sich in den Ruhestand verabschiedet, möchte Renate Ohse es deutlich ruhiger angehen

lassen. Sie genießt es, morgens um sechs Uhr nicht mehr aufstehen zu müssen und nutzt die freie Zeit, um gemeinsam mit ihrem Mann

zu reisen. Außerdem will sie sich nun dem Stricken widmen: »Ich möchte es unbedingt lernen. Das wollte ich immer schon.«